

Der Senner Notgerus (Notkerus) Götti bittet Joseph Johann von Liechtenstein um Strafnachlass wegen seiner unehelich gezeugten Zwillingssöhne. Ausf. o. O., o. D. [ca. 1725 Januar 27], AT-HAL, H 2627, unfol.

[1] Durchleüchtigster herzog.

Gnädigster landesfürst und herr, herr, etc.¹

Euer hochfürstlich durchleüchtigkheit würdet zweyfelsohne gnädigist bekhanth sein, das mir, endts benanthen, auß sonderbohren gnaden vor einigen jahren die hochfürstliche sennerey gnädigist anvertraut worden, die ich auch biß dato mit allem möglichsten fleiss versehen, und mit der hilff und segen Gottes uns weniger junger hab, in eine grosse sehnerey gebracht, das eß mich selbsten erfreut, und main underthönigistes bitten, und högstes verlangen wehre, die zeit maines lebens in dero hochfürstlichen diensten darbey zue dienen. Derowegen auch zue dissem ende ich zwahr auß einem gefreithen land, mich dannoch alhier mit einer dero underthönin und alliessiger ehlicher dochter ehlich verlobt, und durch eine christlich cadtollische priesterliche coppolation mich verheürathet, und vom allerhögsten Gott zue dero hochfürstlichen ewigen diensten mit zweyen jungen söhnen begabet worden. Weillen [2] sy aber umb etwas weniger zeit zue früe niderkommen, derowegen bitte zueforderist den allerhögsten Gott und mainen gnädigisten landes fürsten demüethigist umb verzeihen.

Alß gelangt demnach an euer hochfürstlich durchleüchtigkheit, mainen gnädigisten landesfürsten und herren, herren, unsser demüetigistes, underthönigistes bitten, sy geruehen auß dero hochfürstlicher clemenz milt und göttigkheit, mir alß dero wenigsten bedienten, dissen, auß menschlicher schwachheith gefallenen feller in gnaden zue verzeihen, und die straff alß einem ahrmen bedienten denen zweyen unschuldigen zwillings-büblein, underthönigisten dieneren zue besserer underthaltung und cristlicher aufferziehung gnädigist nachzuelassen und zue schenckhen, vor welche grosse gnad wür nicht nur allein in unsseren geringen diensten uns desto [3] fleissiger einstellen, sonderen auch zu dero hochfürstlicher gesunder lang und glückhlicher regirung und högstem aufnehmen des ganzen durchleüchtigsten hausses Gott instendigist bitten und lebenlenglich verfahren.

Euer hochfürstlich durchleüchtigkhaith, unsserem gnädigisten landesfürsten und herren, herren.

Underthönigister diener

Noceres Götti sehn.

[4] [*Adresse*]

An den durchleüchtigsten fürsten und herren, herren Joseph Johann Adam des Heiligen Römischen Reichs² fürsten und regirern des hausses von und zue Liechtenstein, in Schlessien zue Thropau und Jegerendorff herzogen, graffen zue Rietberg etc., ritern des Guldenen Flusses, Grand von Spanien der ersteren class³, der römisch kayserlichen und königlich cadtollischen mayestät würrkhlicher geheimer rath etc. etc.

¹ Joseph Johann Adam von Liechtenstein (1690–1732) war ein Sohn von Anton Florian (1656–1721). Er regierte von 1721 bis 1732. Vgl. Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Johann Adam Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 127–128 und *Stammtafel II*.

² Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

³ Schlessien ist eine Region in Mitteleuropa im Süden von Polen und Nordosten von Tschechien. Troppau (Opava) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Troppau (CZ), das zeitweise zu Mähren, ab 1621 zu Schlessien gehörte. Jägerndorf (Krnov) war die Residenzstadt des ehemaligen Herzogtums Jägerndorf (CZ). Grafschaft Rietberg, heute in Nordrhein-Westfalen (D). Der Orden vom Goldenen Vlies (Flüß) ist ein von Herzog Philipp III. von Burgund 1430 begründeter Ritterorden. „Grande“ ist ein Titel des Hochadels in Spanien.